TOLLERORT
entwickeln & beteiligen

Protokoll von der 5. Sitzung des Stadtteilbeirats Südstadt

am 26.01.2016, 19.00 – 21.30 Uhr

Ort: Franz-Claudius-Schule (Falkenburger Straße 94)
Teilnehmende: 32, davon 10 stimmberechtigte Mitglieder des Stadtteilbeirats

Begrüßung

Frau Schaffer (Beiratsvorsitzende) begrüßt die Anwesenden zur ersten Sitzung im Jahr 2016 und wünscht dem Beirat, dass er weiterhin erfolgreich arbeitet. Sie begrüßt zudem Herrn Fiesinger, der Interesse an dem durch den Weggang von Herrn Borck freigewordenen Platz im Beirat bekundet. Frau Schaffer bedauert, dass auch im neuen Jahr mehrere politische Parteien nicht im Stadtteilbeirat vertreten sind.

Frau Wegner heißt alle Anwesenden herzlich willkommen. Sie gibt bekannt, dass Herr Gamm (FDP-Fraktion), Herr Dr. Noack (Vertreter Gewerbe), Herr Pommerening (Pastor Kirchengemeinde) und Herr Tödt (Vorsitzender Bauausschuss) entschuldigt fehlen. Darüber hinaus fehlen Herr Bruhn (Anwohner), Frau Cyrkel (Anwohnerin), Herr Juhls (Fraktion Unabhängige) und Frau Wagemann (Kinder- und Jugendbeirat).

Der Stadtteilbeirat ist in dieser Sitzung beschlussfähig, da zehn stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

Das Protokoll der 4. Beiratssitzung wird einstimmig angenommen.

Frau Wegner stellt anschließend die Tagesordnung vor:

1. Verfügungsfonds
2. Familienzentrum Südstadt
3. Aktueller Sachstand Konzept Barrierefreiheit
4. Sonstiges

Verfügungsfonds

Herr Hinrichs gibt einen Rückblick auf das erste Jahr des Verfügungsfonds. Insgesamt wurden sechs Projekte mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds in 2015 durchgeführt. Für zwei der sechs Projekte wurde die bewilligte Fördersumme nicht vollständig ausgeschöpft. Ein Projekt überstieg die beantragten finanziellen Mittel um ca. 50%.

Herr Hinrichs weist darauf hin, dass die genehmigten Mittel nicht überzogen werden dürfen. Sofern unerwartete Ausgaben erforderlich werden, ist unbedingt vor Entstehung der Kosten Rücksprache mit ihm zu halten.

Sollten Mittel nicht vollständig ausgeschöpft werden, so Herr Hinrichs, ist eine frühzeitige Information ebenso erforderlich. Die nicht ausgeschöpften Mittel können nachkommenden Projekten zur Verfügung gestellt werden. Dadurch wird eine faire Verteilung der Mittel erreicht.

Die Antragssteller berichten von den im Jahr 2015 durchgeführten Projekten:

Radfahren lernen für Anfängerinnen mit und ohne Migrationshintergrund

Frau Stahl berichtet, dass am vergangenen Montag das Abschiedsfest des Projekts „Radfahren lernen für Anfängerinnen“ stattgefunden hat. Die Teilnehmerinnen seien alle Migrantinnen im Alter zwischen 16 und ca. 30 Jahren gewesen, viele auch schon Mütter von Kindern. Das Projekt hat den Zusammengehalt gestärkt und die Teilnehmerinnen haben Fortschritte in unterschiedlichem Umfang gemacht. Der Kurs hat gezeigt, dass Radfahren lernen im Erwachsenenalter eine Herausforderung darstellt. Erfreulicherweise kann das Projekt im nächsten Jahr dank der finanziellen Unterstützung durch den Lions-Club Segeberg weitergeführt werden. Frau Mönkedieck wird das Projekt in der nächsten Beiratssitzung vorstellen.

Süd-SE-Cup 2015

Frau Wilke und Herr Eichert vom Verein Kinderwerkstatt berichten vom ersten „Süd-SE-Cup“ – einem Indoor-Fußballtunier mit und für MigrantInnen. Insgesamt sind zwölf Mannschaften angetreten, darunter drei Mannschaften mit Flüchtlingen. Die Resonanz war überwiegend positiv. Die jungen Männer hatten allesamt Freude an der sportlichen Betätigung. Wünschenswert wäre eine höhere ZuschauerInnenzahl auf der Tribüne gewesen.

Positiv zu vermerken ist, dass sich aus dem Süd-SE-Cup eine Mannschaft formiert hat, die weiterhin trainiert.

Integratives Südstadt-Nähcafé

Frau Wolf berichtet vom Nähcafé, an dem sechs Frauen aus der Südstadt teilgenommen haben. Die geringe Teilnehmerinnenzahl ist zum einen dadurch bedingt, dass die Bewerbung des Nähcafés lediglich innerhalb der Schule erfolgte und zum anderen dadurch, dass krankheitsbedingt das Café nicht vor den Herbstferien starten konnte und danach innerhalb eines kurzen Zeitraums zwei Mal wöchentlich angeboten wurde.

Das Projekt wird weitergeführt. Die Projektleiterin hat sich bereiterklärt, das Nähcafé ehrenamtlich fortzuführen. Aktuell treffen sich mehrere Frauen in den Räumlichkeiten des Schwimmbisses. Weitere Südstädterinnen sind herzlich willkommen, teilzunehmen.

Wünsche-Haus

Frau Herrnbrodt-Schiefke vom Verein dieDose e.V. berichtet über das Projekt Wünsche-Haus. Das Wünsche-Haus ist ein Holzhaus, das unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gebaut wurde. Erschwert wurde der Bau des Hauses durch mangelndes handwerkliches Geschick mehrerer Kinder und Jugendlicher. Das fertiggestellte Wünsche-Haus wurde an vier Samstagen vor Weihnachten an verschiedenen Standorten in der Südstadt aufgestellt und mit Aktionen „bespielt“. Es gab u.a. eine Weihnachtspostaktion, bei der Kinder und Jugendliche ihre Weihnachtswünsche an den Weihnachtsmann formulieren konnten. Die Aktionen wurden unterschiedlich gut angenommen.

Vergabeverfahren Verfügungsfonds für das Jahr 2016

Die Mitglieder diskutieren über die Art der Mittelvergabe für das Jahr 2016. Im Ergebnis wird festgehalten:

Die Mittel des Verfügungsfonds werden quartalsweise aufgeteilt, d.h. pro Quartal stehen 5.000,- € bereit. Je nach Projektantrag / -anträgen kann die pro Quartal zur Verfügung

stehende Summe auch etwas höher, bzw. geringer ausfallen, wenn es der Beirat beschließt. Die Projekte sind in dem betreffenden Zeitraum durchzuführen.

Die Anträge für die Quartale müssen nicht im betreffenden Quartal gestellt werden, sondern können bereits vorab gestellt werden.

Um eine bessere Übersicht über die bereits genehmigten Projekte und verbleibenden Mittel zu erhalten, wird künftig mit der Einladung zum Stadtteilbeirat eine aktuelle Übersicht verschickt.

Anträge Verfügungsfonds 2016

Für das Jahr 2016 stehen insgesamt 20.000 EUR für den Verfügungsfonds zur Verfügung.

Es wurden zwei Anträge zur Bewilligung von Fördermitteln aus dem Verfügungsfonds 2016 gestellt, die dem Beirat vor der Sitzung vom Quartiersmanagement zugesandt wurden.

Die beiden Projekte werden von Frau Waldeck einzeln vorgestellt:

Versöhnerkirche in Kooperation mit dem Haus für Kinder: „Ausflug zum Reitstall Seehof in Krems II“

Das Haus der Kinder wird stark frequentiert von Kindern aus einkommensschwachen Haushalten. Viele von ihnen haben keine, bzw. wenig Gelegenheit, durch Urlaub und Ausflüge einmal eine Pause von ihrem Alltag in der Südstadt zu nehmen. Mit einem Tagesausflug zum Reitstall Seehof in Krems II soll einer Gruppe von 15 Kindern dieser Zielgruppe nun die Möglichkeit gegeben werden, einen Bus-Ausflug zu unternehmen. Auf dem Biohof sollen sie neue Erfahrungen sammeln und Sach- und Handlungswissen zu den Themen Natur und Landwirtschaft erhalten. Durch den Ausflug soll zudem der Zusammenhalt in der Gruppe gestärkt werden.

Versöhnerkirche in Kooperation mit dem Haus für Kinder: „Pflanzaktion und Nachbarschaftsfest in der ERP-Siedlung“

Am 04.05.2016 sollen mehrere Pflanzkästen im Garten des Hauses für Kinder zusammen aufgestellt und bepflanzt werden. Die Kästen sollen in einer gemeinsamen Aktion mit Nutz- und Zierpflanzen bestückt werden. Die Pflanzaktion soll im Rahmen eines Nachbarschaftsfestes stattfinden, bei dem die Nachbarschaft zusammenkommt. Neben der Bepflanzung der Kästen ist ein gemeinsames Essen geplant. Durch Picknick und Pflanzaktion soll die Nachbarschaft gefördert, Kinder und Erwachsene ans Gärtnern herangeführt und der öffentlichen Raum attraktiviert werden. Nach der Pflanzaktion wird das Haus für Kinder Interessierte beim Bewirtschaften der Kästen unterstützen.

Beschluss

Die Beiratsmitglieder beschließen mehrheitlich, dass die beiden Anträge in Kooperation von Versöhnerkirche und dem Haus für Kinder bewilligt werden.

Familienzentrum Südstadt

Zur Vorbereitung auf die heutige Sitzung wurden den Beiratsmitgliedern das Konzept und der Architekturentwurf für das Familienzentrum in der Falkenburger Straße vorab vom Quartiersmanagement per E-Mail zugesandt. Der Beirat wird gebeten, eine Empfehlung zum

Familienzentrum sowohl hinsichtlich der baulichen Maßnahme als auch des inhaltlichen Konzepts auszusprechen.

Herr Doroszenko erkundigt sich, auf welcher Basis die veranschlagten Sachkosten in Höhe von 3.000,- € kalkuliert wurden. Auch stellt er in Frage, ob die halbe Stelle für die Koordination der Einrichtung ausreicht. Frau Winter erläutert, dass sich sowohl Sachkosten als auch die Stellenbeschreibung der Koordinatorin aktuell nur anhand von Fixpunkten beziffern ließen, die tatsächlichen Bedarfe werden sich erst aus dem laufenden Betrieb des Familienzentrums ergeben.

Frau Schaffer stellt fest, dass die Maßnahme „Familienzentrum“ nicht in den Vorbereitenden Untersuchungen aus dem Jahre 2014 aufgeführt wurde. Frau Heldt erklärt, dass die Maßnahme im Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (IEK) aus dem Jahr 2015 enthalten ist. Dieses bildet die Grundlage für die Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ in der Südstadt. Auf Nachfrage stellt Frau Heldt klar, dass durch den Bau des Familienzentrums keine anderen im IEK vorgesehenen Projekte vernachlässigt werden.

Herr Hinrichs erläutert das Finanzierungskonzept des Familienzentrums: Der Bau des Zentrums erfolgt zu 20% aus Eigenmitteln der Kirchengemeinde und zu 80% aus Mitteln der Städtebauförderung, jeweils zu einem Drittel durch die Stadt Bad Segeberg, durch das Land Schleswig-Holstein sowie durch den Bund. Die halbe Stelle der Koordinatorin wird von der Kirchengemeinde finanziert.

Frau Eick möchte wissen, in welchem Umfang die SüdstädterInnen das Familienzentrum nutzen können, da es sich in Trägerschaft der Kirche befinden wird. Frau Hinz und Frau Winter erläutern, dass mit dem Familienzentrum ein Ort geschaffen werden soll, an dem durch die zahlreichen KooperationspartnerInnen vielfältige Angebote für den Stadtteil bereitgehalten werden sollen. Zusätzlich soll das Zentrum auch für private Feiern und Initiativen genutzt werden können. Das Angebot soll an den Bedarfen im Stadtteil ausgerichtet sein.

Frau Wegner und Herr Hinrichs weisen daraufhin, dass es eine Zweckbindungsfrist von 25 Jahren für die Kirche geben wird. In einem erforderlichen Vertrag zwischen Kirchengemeinde und Stadt wird festgehalten, dass die im Konzept beschriebene Ausrichtung der Einrichtung für die Dauer von mindestens 25 Jahren aufrechterhalten bleiben muss.

Auf Nachfrage erklären Frau Winter und Frau Hinz, dass über anfallende Kosten für die Nutzung der Räumlichkeiten im Familienzentrum (z.B. Miete) noch keine Klarheit besteht. Sie betonen, dass die Räumlichkeiten speziell den SüdstädterInnen zur Verfügung stehen sollen. Ziele seien es, möglichst viel Eigeninitiative der NutzerInnen zuzulassen, kurze Wege in der Beratung für Familien zu schaffen sowie die Vernetzung von AkteurInnen und PartnerInnen zu fördern.

Frau Herrnbrodt-Schiefke fragt, wer über die Nutzung der Räumlichkeiten verfügen wird. Frau Winter hebt hervor, dass dies im Ermessen der Koordinatorin des Familienzentrums erfolgen soll - nach Möglichkeit auf kurzem Dienstweg und unabhängig vom Kirchengemeinderat. Herr Bohlmann schlägt vor, diese Entscheidungs-/ Verfahrenspraxis vertraglich als Vorgabe festzuhalten.

Herr Schaffer bemängelt die vorherrschende Verkehrssituation am Familienzentrum. Zu den Stoßzeiten entstehen dort gefährliche Situationen, wenn Eltern ihre Kinder in die Fraun-

Claudius-Schule bringen und nicht korrekt parken. Herr Schaffer rät eindringlich, die dortige Situation zu entschärfen.

Empfehlung

Der Beirat empfiehlt, die Maßnahme „Familienzentrum“ mit Mitteln der „Sozialen Stadt“ zu fördern unter der Voraussetzung, dass die Nutzung der Räume des Familienzentrums niedrigschwellig und an den Bedarfen der SüdstädterInnen ausgerichtet erfolgen soll. Das beinhaltet auch, dass eine kurzfristige Vergabe der Räumlichkeiten möglich sein soll.

Aktueller Sachstand Konzept Barrierefreiheit

Frau Heldt berichtet, dass aktuell von dem Bearbeitungsteam TOLLERORT entwickeln & beteiligen (vormals raum + prozess) fünf Steckbriefe erarbeitet werden. Hierbei handelt es sich um definierte Maßnahmen und deren konkrete räumliche Verortung in der Südstadt, was die Voraussetzung für den Einsatz von Städtebaufördermitteln „Soziale Stadt“ bei kleinteiligen Anpassungen öffentlicher Erschließungsanlagen darstellt.

1. Unterführung am Landratspark, Umbau und Gestaltung
2. Wegebeziehungen in Naherholungsräumen, einschließlich Südstadtpark
3. Quartierszentrum und Umgebung, einschließlich der Kreuzungspunkte
4. Wegequalitäten im Alltagswegenetz, einschließlich Bodenbeläge und Sitzmöglichkeiten
5. Querungsqualitäten im Alltagswegenetz, einschließlich Einmündungen und Querungshilfen.

Mit Hilfe der Steckbriefe sollen Mängel und Lösungsansätze anhand von Beispielen aus der Praxis aufgezeigt werden.

Frau Böcker und Frau Schill von TOLLERORT werden die Steckbriefe auf der nächsten Beiratssitzung am 22. März 2016 vorstellen. Sofern eine positive Empfehlung des Stadtteilbeirats vorliegt, wird der Bauausschuss im April 2016 über das Konzept Barrierefreiheit abstimmen.

Sonstiges

- ***Entfernung des Altglascontainers am Propstei-Altenheim***

Frau Heldt und Herr Doroszenko berichten, dass der Altglascontainer am Propstei-Altenheim aufgrund illegaler Sperrmüllentsorgung entfernt wurde. Zurzeit bemüht sich der hierfür zuständige Wege- und Zweckverband (Eigentümer des Containers) in Abstimmung mit der Stadt Bad Segeberg um einen neuen Standort in der Südstadt, was sich als schwierig gestaltet. Frau Heldt bittet den Südstadtbeirat um Hinweise, wo sich mögliche Standorte in der Südstadt befinden. Es werden folgende Standorte von den Teilnehmenden vorgeschlagen:

- vor dem Bauhofgelände
- WestTor (ehemaliger Standort)
- Parkplatz hinter dem Quartierszentrum
- auf dem Vorhof des Sozialkaufhauses
- auf dem Vorhof zum Kleingartenverein

Der Beirat empfiehlt die Einrichtung von Glascontainern an zwei Standorten innerhalb der Südstadt. Frau Heldt dankt den TeilnehmerInnen für die Nennung der Standorte und sagt zu, dass die Verwaltung diese prüft.

Weitere Anregungen zu neuen Standorten für Altglascontainer in der Südstadt können per E-Mail an Frau Heldt, Herrn Hinrichs oder Frau Wegner übermittelt werden.

- Projekt Kinder- und Jugendgerechte Kommune
Frau Wegner informiert, dass am 01. Januar 2016 das dreijährige Bundesprogramm „Jugendgerechte Kommunen“ (Laufzeit 2015-2018) in Bad Segeberg gestartet ist. Ziel ist es, gemeinsam mit Jugendlichen Sozialräume zu entwickeln. Ansprechpartner ist Herr Minnerop. Der Beirat spricht sich dafür aus, auf einer der kommenden Sitzungen mehr über das Projekt zu erfahren.

- Pumptrack
Herr Hinrichs berichtet, dass für einen Pumptrack, ein sogenannter asphaltierter Rundkurs, zwei mögliche Standorte in der Südstadt zwischen Schulzentrum und Trave-Schule geprüft werden. Eine abschließende Entscheidung kann seitens der Baugenehmigungsbehörde (Kreis Segeberg) erst nach Vorlage der Schallschutzprüfung erfolgen.

- polis aktiv ist nun TOLLERORT entwickeln & beteiligen
Frau Wegner verkündet, dass polis aktiv seit dem 01. Januar 2016 mit dem Büro raum + prozess fusioniert ist und ab jetzt wie folgt heißt:

TOLLERORT
entwickeln & beteiligen
mone böcker & anette quast gbr

Palmaille 96

22767 Hamburg

Tel 040 3861 5595

mail@tollerort-hamburg.de

www.tollerort-hamburg.de

Frau Wegner bittet zu beachten, dass sich E-Mail- und Postadresse des Büros geändert haben.

- Aktueller Sachstand Südstadtpark
Herr Hinrichs informiert, dass die Maßnahme „Südstadtpark“ zurzeit durch die Investitionsbank geprüft wird. Da sich die Genehmigung verzögert, werden die Baumaßnahmen erst im Frühling / Sommer 2016 beginnen. Zu dieser Zeit ist der Südstadtpark für ca. 16 Wochen gesperrt und nicht bespielbar, sodass ggf. auch das Südstadtfest entweder zeitlich oder räumlich verlegt werden muss.

- Gelände des ehemaligen TÜVs
Auf Nachfrage von Frau Herrnbrodt-Schiefke stellt sich heraus, dass das ehemalige TÜV-Gelände nördlich der Bahngleise und östlich der Hamburger Straße nicht Teil des Fördergebiets „Soziale Stadt“ ist.

- MONES Lime Mountain Saloon im Quartierszentrum

Herr Doroszenko teilt mit, dass ab 01. April 2016 in den Räumlichkeiten des ehemaligen „Adria“ im Quartierzentrum (Theodor-Storm-Straße 15g) der Mones Lime Mountain Saloon eröffnen wird (http://www.mones-segeberg.de, https://www.facebook.com/mones.segeberg/).

- Termin der Südstadt-Initiative im Februar 2016

Herr Doroszenko lädt im Namen der Südstadt-Initiative zum Internationalen Musikabend zum Mitmachen am 26. Februar 2016 um 19.00 Uhr im Saal der Ev. Familien-Bildungsstätte (Falkenburger Straße 88) ein.

Frau Wegner verabschiedet alle Teilnehmenden und dankt ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen.

Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirats findet am Dienstag, 22.03.2016 um 19.00 Uhr in der Franz-Claudius-Schule statt.

Für das Protokoll: Meißner / Wegner, 03.02.2016